

**Zeitschrift:** Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode  
**Herausgeber:** Zürcherische Schulsynode  
**Band:** 76 (1909)  
  
**Artikel:** II. Konferenzen  
**Autor:** Heusser, J.J. / Vetter, T.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-743854>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## II. Konferenzen.

### 1. Konferenz der Kapitalspräsidenten

27. Februar 1909, im Obmannamt Zürich.

Anwesende:

Herr Sek.-Lehrer Heußer, Zürich, Präsident	} der Schul- synode.
„ Lehrer Herter, Winterthur, Vizepräsident	
„ Prof. Th. Vetter, Zürich, Aktuar	

Die Herren Kapitalspräsidenten der Bezirke

Zürich:	Herr Lehrer Kull, Zürich V.
Affoltern:	„ „ Knobel, Knonau.
Horgen:	„ „ Hiltebrand, Thalwil.
Meilen:	„ „ Vögelin, Meilen.
Hinwil:	„ Sekundarlehrer Peter, Rüti.
Uster:	„ Lehrer Pfister, Niederuster.
Pfäffikon:	„ „ Braun, Grafstall.
Winterthur:	„ Sekundarlehrer Meyer, Winterthur.
Andelfingen:	„ „ Spieß, Uhwiesen.
Bülach:	„ Lehrer Walter, Bülach.
Dielsdorf:	„ „ Morf, Boppelsen.

#### *1. Mitteilungen der Erziehungsdirektion.*

a. Die Berichte sämtlicher Kapitel sind eingegangen mit Ausnahme desjenigen von Zürich: Herr Kull-Zürich bedauert die Saumseligkeit des Aktuars, des Herrn Sekundarlehrer Hürli-  
mann in Örlikon, und verspricht, für baldige Ablieferung des Berichtes zu sorgen.

b. Die Erziehungsdirektion sieht sich abermals zu dem Wunsche veranlaßt, es möchten sich die Kapitalsvorstände für die Berichterstattung genau an die Termine halten.

c. Die Kapitalsvorstände werden zur genauen Prüfung ihrer Archive aufgefordert. Durch einen Zufall sind bei einem ehemaligen Synodalpräsidenten die Protokolle

bis 1883 gefunden worden; vom Aktuariat Gubler an sind die Protokolle und Akten beim Erziehungsrate. Möglicherweise werden bei der angeordneten Revision die fehlenden Akten irgendwo entdeckt. Sie wären dem Erziehungsrate abzuliefern.

d. Auch die Kapitelsbibliotheken sind zu revidieren. Über Archive und Bibliotheken, deren Zustand und deren Unterbringung ist dem Erziehungsrate Bericht zu erstatten. Der Examina und der Ferien wegen wird von der Versammlung der Ablieferungstermin für die Berichte auf Ende April angesetzt.

## *II. Gang der Kapitelsverhandlungen.*

Von verschiedenen Seiten wird über die Verlegung der heutigen Sitzung vom 20. auf den 27. Februar geklagt. Der Präsident erklärt die Gründe, entschuldigt sich und verspricht Besserung.

Es findet ein Meinungsaustausch über die Maßregeln statt, die zu ergreifen sind, um den Besuch der Kapitel ohne zeitraubenden Appell sicher zu kontrollieren. Zürich und Winterthur empfehlen Ausgabe von Coupons, die am Schlusse der Versammlung einzuziehen sind.

Die Einladung der Vikare zu den Kapiteln bietet Schwierigkeiten, da die Kapitelspräsidenten oft nicht einmal von der Existenz der Vikare Kenntnis haben. Es ist der Erziehungsrat anzufragen, ob ein Beschluß existiere, der die Vikare zum Besuche der Kapitel verpflichte; wenn ja, so soll der Erziehungsrat gebeten werden, von der Ernennung von Vikaren jeweils auch den Kapitelspräsidenten Anzeige zu machen.

## *III. a. Lehrübungen.*

Die Zahl der Lehrübungen, die im vergangenen Jahre abgehalten worden, ist gering; gleichwohl hält die Versammlung derartige Übungen für wichtig und wertvoll, wenn es sich auch vielleicht empfiehlt, sie eher in kleinen Kreisen, bei Sektionsversammlungen und dergleichen vorzunehmen, wo nachher eine gründliche Besprechung möglich ist.

Es werden als Themata vorgeschlagen:

Für Klasse 1—3: 1. Erweiterung des Zahlenraumes von 10—20, 20—100, 100—1000.  
 2. Turnlektion mit Spiel.  
 3. Eine gemütliche Stunde mit malendem Zeichnen.  
 4. Textbehandlung und erste Einübung eines Liedchens.

Für Klasse 4—6: 1. Pflichten gegen die Mitschüler.  
 2. Besprechung einer Wanderung.  
 3. Das Metermaß.  
 4. Eine Schreiblektion.  
 5. Eine Lektion mit Hilfe der Prüfungsblätter von G. Egli.  
 6. Eine Gesangslektion.

Für Klasse 7 u. 8: 1. Ein Brief.  
 2. Ein Beispiel aus der Rechnungsführung.  
 3. Ein Geschäftsaufsatz (Quittung, Schuldschein etc.).  
 4. Ein Sprichwort.

Für d. Sek.-Schule: 1. Naturkundliche Experimente nach dem physikalischen Praktikum von Th. Gubler.  
 2. Eine Zeichenlektion.  
 3. Eine Lektion in Geographie mit Hilfe der Prüfungsblätter von G. Egli.  
 4. Die Diskontorechnung.

*b. Vorträge und Besprechungen.*

1. Moderne Richtungen im Sprachunterricht.
2. Unsere Schulprüfungen.
3. Pädagogische Probleme bei Jeremias Gotthelf.
4. Pädagogische Probleme bei Otto Ernst.
5. Die Heimatkunst Wilh. Raabe's.
6. Selma Lagerlöf.
7. Ferienversorgung auf dem Lande.
8. Veranschaulichungsmittel für Geographie und Geschichte.

9. Vorführung der physikalischen und chemischen Apparate der 7. und 8. Klasse.
10. Religiöser und ethischer Unterricht.
11. Schulzeugnisse.
12. Was erwarten die Mittelschulen von den Abiturienten der Volksschule?
13. Darwin. Eine Würdigung dessen, was heute anerkannt werden muß.
14. Grundfragen der Sozialpädagogik.

*c. Kapitelsbibliotheken, Vorschläge zu Anschaffungen.*

- Burckhardt Rudolf, Biologie und Humanismus. Jena, Diederichs, M. 2.—.
- Dörnberger Eug. und Graßmannn Karl, Unsere Mittelschüler zu Hause. Schulhygienische Studie. München, Lehmann, Fr. 6.75.
- Drews Arthur, Der Monismus, dargestellt in Beiträgen seiner Vertreter. Jena, Diederichs, 2 Bde., M. 6 u. M. 4.50.
- Emerson R. W., Gesellschaft und Einsamkeit } Jena, Diederichs,  
Emerson R. W., Lebensführung } à 3 M.
- Falke Konr., Im Banne der Jungfrau. Zürich, Orell Füßli, Fr. 13.35.
- Fischer Carl, Denkwürdigkeiten und Erinnerungen eines Arbeiters. Jena, Diederichs, 2 Bde. à M. 4.50.
- Kügelgen Gerhard von, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Berlin, gbdn. M. 2.—.
- Maeterlinck Maurice, Der Schatz der Armen. M. 4.- } Jena,  
Maeterlinck Maurice, Intelligenz der Blumen. M. 4.50 } Diederichs.
- Matthias Adolf, Geschichte des deutschen Unterrichts. Berlin, Fr. 13.75.
- Metschnikoff E., Beiträge zu einer optimistischen Weltauffassung. München, Fr. 8.10.
- Michael, Führer für Pilzfreunde. 3 Bde. à Fr. 8.—, oder Volksausgabe à Fr. 2.—.
- Reicke E., Der Lehrer. Monographien zu deutscher Kulturgeschichte. Jena, M. 4.—.

Ruskin John, Diesem Letzten (Vom Reichtum). Jena, Diederichs, M. 2.50.

Ferner wird von der Versammlung unter diesem Abschnitte festgestellt die

*d. Preisaufgabe für 1909/10:*

Entwurf eines Lehrmittels der französischen Sprache für die dritte Klasse der Sekundarschule auf Grund der Bestimmungen des Lehrplans.

*e. Synodalthema:*

Die Selbstverwaltung der Schüler. — Referent: Herr Lehrer Hepp, Zürich I.

*IV. Verschiedenes.*

Kull-Zürich meldet, das Kapitel Zürich beantrage beim Erziehungsrate Revision des Reglementes für die Kapitel, die Prosynode und die Synode. Die Kapitel werden gebeten, bei Gelegenheit die Anregung zu unterstützen.

Hiltebrand-Horgen wirft die Frage auf: Wer soll zur Schulsynode eingeladen werden? Vizepräsident Herter antwortet: Alle aktiven Lehrer und Lehrerinnen; die Lehrer im Ruhestande werden von der Erziehungskanzlei direkt eingeladen.

Der Präsident teilt mit, daß von den S. B. B. Fahrvergünstigungen zur Synode künftig nicht mehr gewährt werden.

Der Präsident referiert über die Verhandlungen betreffend die Lehrerwitwen- und -waisenkasse.

Der Synodalvorstand stellt den Antrag:

Der h. Erziehungsrat wird ersucht, die Beträge für die Preisaufgaben zu erhöhen und zwar etwa so, daß der erste Preis auf dreihundert Franken, die weiteren Preise auf entsprechende Höhe angesetzt würden.

Dieser Antrag wird von der Versammlung angenommen.

**Namens der Konferenz der Kapitalspräsidenten,**

Der Vorstand der Schulsynode:

**J. J. Heusser**, Präsident.

**Theod. Vetter**, Aktuar.

## 2. Konferenz der Kapitelsabgeordneten

24. April 1909, *im Obmannamt Zürich.*

Vormittags 10—12 1/2, nachmittags 3—5 1/2.

---

Es waren anwesend der Synodalvorstand und als Vertreter der Kapitel

Zürich:	Herr Sekundarlehrer	Bodmer, Zürich V.
Affoltern:	„	„ Kupper, Hausen a. A.
Horgen:	„	„ Stöbel, Horgen.
Meilen war nicht vertreten.		
Hinwil:	Herr Sekundarlehrer	Suter, Wald.
Uster:	„	„ Hürlimann, Uster.
Pfäffikon:	„	„ Walter, Bauma.
Winterthur:	„	„ Gaßmann, Winterthur.
Andelfingen:	„	„ Schärer, Stammheim.
Bülach:	„	„ Corrodi, Bülach.
Dielsdorf:	„	„ Hafner, Dielsdorf.

*Das Rechenlehrmittel für die Sekundarschule. Verhandlungen und Beschlüsse finden sich im folgenden Gutachten (s. unten).*

---

## 3. Konferenz der Kapitelsabgeordneten

25. September 1909, *im Obmannamt Zürich.*

---

Anwesende: wie in der Sitzung vom 24. April und überdies als Vertreter des Kapitels

Meilen: Herr G. Müller, Sekundarlehrer in Küsnacht.

Bereinigung der Anträge der Schulkapitel über die *Rechenlehrmittel für die Sekundarschule.*



## Gutachten an den hohen Erziehungsrat des Kantons Zürich.

Hochgeehrter Herr Erziehungsdirektor!

Hochgeehrte Herren!

In Ausführung Ihres Auftrages an die Schulkapitel, ihre Gutachten über die von Dr. Ed. Gubler umgearbeiteten Rechenlehrmittel der Sekundarschule und allfällige Wünsche betreffend eine Revision der Lehrmittel bis zum 15. Juli 1909 der Erziehungsdirektion einzureichen, hat der Vorstand der Schulsynode im Einverständnis mit Herrn Erziehungsdirektor H. Ernst die Delegierten der Kapitel zu einer Vorkonferenz auf Samstag, den 24. April 1909 nach Zürich eingeladen. In zwei Sitzungen, am Vor- und Nachmittag des genannten Tages, fand eine gründliche Aussprache statt und die Delegierten einigten sich auf eine ganze Reihe von Postulaten, die für die Behandlung durch die Kapitelsreferenten und die Kapitel, allerdings in unverbindlicher Weise, begleitend sein sollten. Aus den Gutachten der Kapitel geht nun hervor, dass die Vorbesprechung der Kapitelsdelegierten von gutem Einflusse war. Diesem Umstande ist es wohl zuzuschreiben, daß die definitive Begutachtung aller drei Rechenlehrmittel in einer Sitzung durchgeführt werden konnte.

Wir erlauben uns nun, Ihnen die Beschlüsse der Delegierten-Konferenz vorzulegen und bemerken dabei, daß sie sehr häufig einstimmig gefaßt worden sind. Wo dies nicht der Fall war, haben sich doch bedeutende Mehrheiten für das ausgesprochen, was hier als Beschluß aufgeführt wird.

### *I. Allgemeines.*

1. Die drei Lehrmittel sollen vollständig umgearbeitet werden.
2. Alle methodischen und theoretischen Ausführungen sind aus den Schülerbüchern zu entfernen. Dafür ist für jede Klasse ein Lehrerheft zu erstellen, das neben den Aufgaben und Lösungen für jedes einzelne Kapitel methodische Erläuter-



ungen, sowie übersichtliche tabellarische Zusammenstellungen zu bieten hat.

Musterdarstellungen, eventuell auch Lehrsätze, dagegen sollen in den Schülerbüchern Aufnahme finden.

Herr Th. Bodmer, Sekundarlehrer in Zürich V, hat die Freundlichkeit, dem Erziehungsrate eine Anzahl tabellarischer Zusammenstellungen zur Verfügung zu stellen, mit dem Wunsche, dieselben möchten dem Bearbeiter der Lehrmittel zur freien Benutzung überwiesen werden.

3. Die Lehrmittel müssen die Bedürfnisse des täglichen Lebens durch Sichtung und Vermehrung des Aufgabenmaterials noch mehr berücksichtigen, besonders bei den praktisch-wichtigen Rechnungsarten (Dreisatz, Zinsrechnung, Münzrechnung etc.). Hierbei soll auf die Verwendung volkswirtschaftlich wichtiger Zahlen und Verhältnisse in allen drei Heften möglichst Bedacht genommen werden.

Die Aufgaben sind so zu ordnen, daß immer eine Anzahl gleichartiger Beispiele sich folgen, damit es möglich ist, die Schüler im Anschluß an den mündlichen Unterricht selbsttätig schriftlich arbeiten zu lassen.

Die formale Schulung und Vorbereitung auf höhere Unterrichtsanstalten soll, wie bisher, gebührend berücksichtigt werden.

Zur Förderung der Erfüllung dieser Postulate ersuchen wir den Erziehungsrat, das treffliche Aufgabenmaterial des verstorbenen Herrn Methodiklehrers Gustav Egli vom Staatsverlag ankaufen zu lassen und dem Bearbeiter zur Verfügung zu stellen.

4. Im allgemeinen sollen keine allzugroßen Zahlen auftreten und namentlich sollen die Operationen mit gewöhnlichen Brüchen keine zu großen Nenner zu Tage fördern. Eingekleidete Aufgaben mit gewöhnlichen Brüchen sind auf solche Fälle zu beschränken, die in der Praxis vorkommen.
5. Jedem Abschnitt sollen viele Aufgaben für das mündliche Rechnen vorausgehen, besonders auch solche Aufgaben, die unser Maß-, Gewichts- und Münzsystem mannigfach zur Verwendung bringen. Zudem ist in allen Büchern ein be-

sonderer Abschnitt mit Kopfrechnungen, wie es jetzt im Buche für die erste Klasse der Fall ist, anzufügen.

6. Diejenigen alten Maße, die immer noch gebräuchlich sind, sollen an Hand geeigneter Beispiele geübt werden.
7. Nur solche Rechenvorteile, deren Einübung sich wirklich lohnt, gehören in ein Schulbuch hinein.
8. Die Einführung in die allgemeinen Zahlzeichen hat in methodisch unanfechtbarer Weise im Anschluß an den übrigen Stoff schon in der I. und II. Klasse zu geschehen.

Die Aufgaben müssen in der ersten Klasse einfach sein (keine Buchstaben im Nenner) und brauchen nicht schon bei der Addition aufzutreten; sie dürfen in der II. Klasse häufiger sein und durch einfache Gleichungen mit ganzen Zahlen vermehrt werden.

## *II. Verteilung des Stoffes auf die drei Hefte.*

### Erste Klasse.

1. Ganze Zahlen. Dieser Abschnitt ist so umzuarbeiten, daß Dezimalen bei der Addition und der Subtraktion im Multiplikanden und Dividenden von Anfang an auftreten. § 25 ist klarer zu gestalten und wesentlich zu vereinfachen.
2. Gewöhnliche Brüche.
3. Dezimalbrüche.
4. Dreisatz, als Hauptrechnungsform der ersten Klasse.
5. Zinsrechnungen in einfacheren Beispielen, getrennt nach:  
 Berechnung des Zinses (Jahr, Monat, Tag)  

"	"	Kapitals	}	Letztere drei Arten nur in ganz einfachen Beispielen als Kopfrechnen.
"	"	Zinsfußes		
"	"	der Zeit		
6. Prozent- und Promille-Rechnungen.
7. Aufgaben über Gewinn und Verlust.
8. Wiederholungsaufgaben. Dieser Abschnitt darf umfangreich sein und soll gemischte Beispiele mit gewöhnlichen Brüchen, Dezimalbrüchen, Dreisätzen, Zinsrechnungen, Prozent- und Promille-Rechnungen und Aufgaben über Gewinn und Verlust enthalten.

9. Kopfrechnen, ähnlich wie bisher.
10. Die römischen Zahlzeichen sollen in ein Schlußkapitel verwiesen werden.

*Bemerkung.* Die Potenzrechnungen sind ganz der zweiten Klasse zu überlassen.

## II. Klasse.

1. Abschließende Uebungen mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen.
2. Zweite Potenz und zweite Wurzel. Die Beispiele sind nach auftretenden Schwierigkeiten zu ordnen.
3. Bürgerliche Rechnungen (Hauptstoff der II. Klasse).
  - a) Dreisatz und Vielsatz;
  - b) Prozentrechnungen;
  - c) Zinsrechnungen, auch mit Verwendung der Zinsformel;
  - d) Teilungs-, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung;
  - e) Fremdes Geld, Maß und Gewicht. Vielfache Uebungen in wenigen Sorten (Deutschland, Oesterreich, England, Union).
4. Berechnung von Oberfläche und Inhalt der einfachsten geometrischen Körper.
5. Einfache Gleichungen vom ersten Grad mit ganzen Zahlen und nur bestimmten Zahlen im Nenner.
6. Wiederholungsaufgaben.
7. Kopfrechnen, ähnlich wie in Klasse I.
8. Im Anhang: Steuerrechnungen, eine einfache Zinstabelle.

*Bemerkungen:* 1. Das Rechnen mit Proportionen ist dem Unterricht in der Geometrie zu überlassen.

2. Der Abschnitt über periodische Dezimalbrüche ist zu kürzen und der III. Klasse zu überweisen, ebenso derjenige über die abgekürzten Operationen.

## III. Klasse.

1. Periodische Dezimalbrüche (stark gekürzt).
2. Abgekürzte Operationen (vereinfacht).

3. Bürgerliche Rechnungen. Aehnlich wie jetzt. § 10 (Kettensatz) ist durch praktische Beispiele zu erweitern. In § 22 sind die Wechselrechnungen zu vereinfachen. Die Diskontorechnungen mit verspäteter Verfallzeit sollen wegfallen.
4. Dritte Potenz und dritte Wurzel. Dieser Abschnitt ist ebenfalls zu vereinfachen und dafür eine Tabelle der 3. Wurzeln von 1—125 aufzunehmen.
5. Wiederholungsbeispiele.
6. Kopfrechnen. Aehnlich wie in den Heften I und II.
7. Algebra. Die schwierigsten eingekleideten Aufgaben sind durch leichtere zu ersetzen.

*Bemerkungen:* 1. Wiederholende Uebungen, wie sie jetzt im Anfange des Buches stehen, sollen an passender Stelle anderswo untergebracht werden.

2. Das englische Geld soll einläßlich berücksichtigt werden und das Rechnen damit auch so geübt werden, daß *sh* und *d* in Dezimalen des £ ausgedrückt sind.

### *III. Formelle Wünsche.*

1. Geldbenennungen sollen korrekt sein (Fr. nicht Frk., etc.). Sie sollen den Zahlen vorangesetzt werden, wie es durchweg kaufmännischer Brauch ist.
2. Verschiedene Gründe machen es wünschbar, daß auf der Sekundarschulstufe zwischen der Stellung von Multiplikand und Multiplikator beim Sprechen und beim Schreiben unterschieden werde:

Multiplikand und Multiplikator.

Man beginne die Multiplikation mit dem höchsten Glied des Multiplikators und setze die niedrigste Einheit des Partialprodukts unter dasjenige Glied des Multiplikators, mit welchem man multipliziert.

3. Auch im 3. Heft wird fortlaufende Nummerierung der Aufgaben gewünscht, wie das in den Heften I und II durchgeführt ist.
4. Jede Aufgaben-Nummer soll eine Mehrzahl (mindestens 4) ziemlich gleichwertiger Aufgaben enthalten, die der Uebersichtlichkeit halber mit den Buchstaben des Alphabetes zu bezeichnen sind.

Einem geäußerten Wunsche entsprechend, besprach die Konferenz auch die Frage, ob mit der Umarbeitung der Lehrmittel nicht die kantonale Sekundarlehrerkonferenz betraut werden sollte. Ohne Gegenantrag beschloß aber die Versammlung, dem Erziehungsrate vorzuschlagen, die Arbeit einem einzigen Verfasser zu übertragen.

Da von Heft I und II nur ein bescheidener Vorrat vorhanden ist, und damit dem Bearbeiter genügend Zeit verschafft werde, richtet die Konferenz an den Erziehungsrat das weitere Gesuch, die genannten Hefte neuzudrucken und zwar in einer Auflage, die das Bedürfnis für ungefähr zwei Jahre deckt.

Endlich wünscht die Konferenz noch, daß das vorliegende Gutachten der Lehrerschaft durch das „Amtliche Schulblatt“ bekannt gegeben werde.

Mit der Versicherung vollkommener Hochachtung zeichnen

Namens der Konferenz der Kapitels-Abgeordneten,

Der Präsident: **J. J. Heusser.**

Der Aktuar: **Th. Vetter.**

Zürich, den 25. September 1909.

---